



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Die Wallfahrt

24.09.1989

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.52.40

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-33695](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-33695)

Die Wallfahrt

Man ist ein wenig gehemmt, vor Wallfahrern zu predigen, die seit Stunden unterwegs sind, manche seit dem frühen Morgen, - wenn man selbst nur schnell mit dem Auto hergefahren ist. Wer hält da eigentlich die Predigt? Ich glaube, daß eher Ihr es seid, die mit der Wallfahrt eine Predigt halten. Und so möchte ich nur ein wenig bei der Formulierung helfen.

Was ist eure Wallfahrt?

Was ist überhaupt eine Wallfahrt?

Wallfahren ist mehr als ein schöner, alter Brauch.

Wenn ich daran denke, wie ihr heute aufgebrochen seid, aus euren Häusern, Wohnungen und Lebensbereichen, aus den Familien, Schicksalen, Aufgaben und Herausforderndes Lebens, dann ist eigentlich eine Wallfahrt zunächst ein Auszug, ein Exodus im Sinn der Heiligen Schrift, ein Flüchtlingsstrom, der auf die Suche geht nach einer Grenze, hinter Freiheit lockt, Reichtum, Horizonte: Aus der Eng in die Weite, aus dem Dunkel ins Licht, aus der Oberfläche in die Tiefe, aus dem Vielerlei hin zum Einen, aus dem Lärm in die Stille, aus dem unwesentlichen in das Wesentliche.... Diese Sehnsucht ist mit Euch gewandert, durch eure Rosenkränze gegliedert, in euren Gebeten mitgeklungen. Über eurer Wallfahrt steht die uralte Verheißung des Isaias: "Ich führe euch heraus aus Ägypten, damit ihr keine Sklaven mehr zu sein braucht..."

Und zum Zweiten ist die Wallfahrt eine Sammlung, eine sichtbare Sammlung des wandernden Gottesvolkes, ein Sichtbarwerden von Kirche und Gemeinde. In der Wallfahrt formiert sich das betende Volk, und eben dieser Zug der Beter ist es, der den Strom des Glaubens durch die Jahrhunderte trägt, über alle Schluchten und Abgründe der Geschichte hinweg. Wir brauchen heute diese Sammlung, dieses Zeichen des Miteinander in der Kirche, weil doch viele geneigt sind, verwirrt, verärgert, desorientiert oder fanatisiert auf Seitenwege auszubrechen. Die Wallfahrt ist das Festival des Miteinander. Im Wallfahrtslied des 125. Psalms steht ein Bild, das auch für diesen Ort hier gilt, und den Gedanken der Sammlung ausspricht: "So wie die Berge Jerusalem umschließen, so ist der Herr rund um sein Volk, von nun an und auf ewig..."

Und weiters ist eine Wallfahrt eine Trägerkolonne, wie sie schwer beladen zu den Hochlagern alpiner Expeditionen aufsteigt. Keiner von euch ist ohne Last auf den Weg gegangen. Jeder hat sein Bündel mitgebracht, leichtere und schwerere Lasten: Seine Krankheit, oder die Not eines anderen, seine Glaubenszweifel, seine Mißerfolge, seine Sorgen um Familie und Erziehung, sein Zukunftsproblem, sein Hängen in einer schlechten Gewohnheit, seine Schuld, seine seelischen Störungen und Depressionen... Die Trägerkolonne ist groß, und die Lasten sind unübersehbar. Aber am Ende steht eben eine Mutter, die die Trösterin der Betrübten genannt wird, und die auf den Sohn hinweist, der gesagt hat: "Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch aufrichten..." Die Wallfahrt ist eine Trägerkolonne, die ihre Lasten bei einem Stärkeren deponieren und vor ihm abladen darf.

Und dann ist eine Wallfahrt auch ein Demonstrationzug. Ein Demonstrationzug, ein Protestmarsch gegen die menschliche Hybris, die Einbildung, die da glaubt, alles selbst bewältigen zu können. Der Wallfahrer sagt zu sich und den anderen: Ich weiß, daß ich ein Angewiesener bin, und das letztlich alles Geschenk ist, alles Gnade, die Gesundheit und das familiäre Glück, die guten Zeiten und den Arbeitsplatz, das Gelingen der Erziehung und das Finden eines guten Partners fürs Leben, eine echte geistliche Berufung und das Blühen der Pfarrgemeinde. Alles ist Gnade. Und dieser Demonstrationzug für Dankbarkeit und Demut und Gottvertrauen ist wichtig in einer Welt der selbstbewußten Macher, des unaufhaltsamen sogenannten Fortschritts, der Planbarkeit und Manipulierbarkeit aller Dinge. Er ist wichtig, der Demonstrationzug zur Magd des Herrn, zur Mutter der Gnade, der Demonstrationzug der Menschen, die in allem und trotz allem auf Gott vertrauen, von dem es wiederum im Wallfahrtspsalm 121 heißt: Vor allem Übel wird der Herr dich bewahren, er behütet dein Leben. Der behütet dein Kommen und dein Gehen, von nun an bis in Ewigkeit..."

Und schließlich ist eine Wallfahrt im Zug des Lebensweges so etwas wie ein

1.3.1.52.40

Blick aufs Ziel . Ihr wißt ja , wie das beim Wandern in den Bergen ist : auf einmal taucht nach einem Vorsprung , einer Kurve , bei einem freieren Blick das Ziel auf , und das beflügelt unwillkürlich die Schritte , auch wenn es dann hinter dem nächsten Waldvorhang wieder verschwindet . In der Wallfahrt taucht auf dem Lebensweg das Ziel auf , auf das unser Leben hinsteuert . Am Ende der Wallfahrt steht die gekrönte Frau , Maria , die erste der Vollendeten , und sie weist hin auf ihren Sohn , der gesagt hat : "Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige .."

Wallfahren hat also viele Seiten , und genau genommen verdichtet sich in der Wallfahrt auf geheimnisvolle Weise der Lebensweg des Christen : Sie ist ein Exodus , ein Auszug der Sehnsucht aus der Enge in die Weite , sie ist immer eine Trägerkolonne , eine Reise der Belasteten , die im Heiligtum der tröstenden Mutter und des erlösenden Sohnes ihre Bündel niederlegen dürfen . Sie ist ein Demonstrationszug des Gottvertrauens , eine heilige Sammlung des wandernden Gottesvolkes und der Gemeinde , und sie ist ein Blick auf das Ziel . Und nun berührt hier am Ende der Wallfahrt in der Feier der Eucharistie der Himmel wirklich die Erde , darf sich das unruhige Herz in der Ruhe des Ewigen wiegen , und der Ungeborgene die Hände der Mutter fühlen . Amen

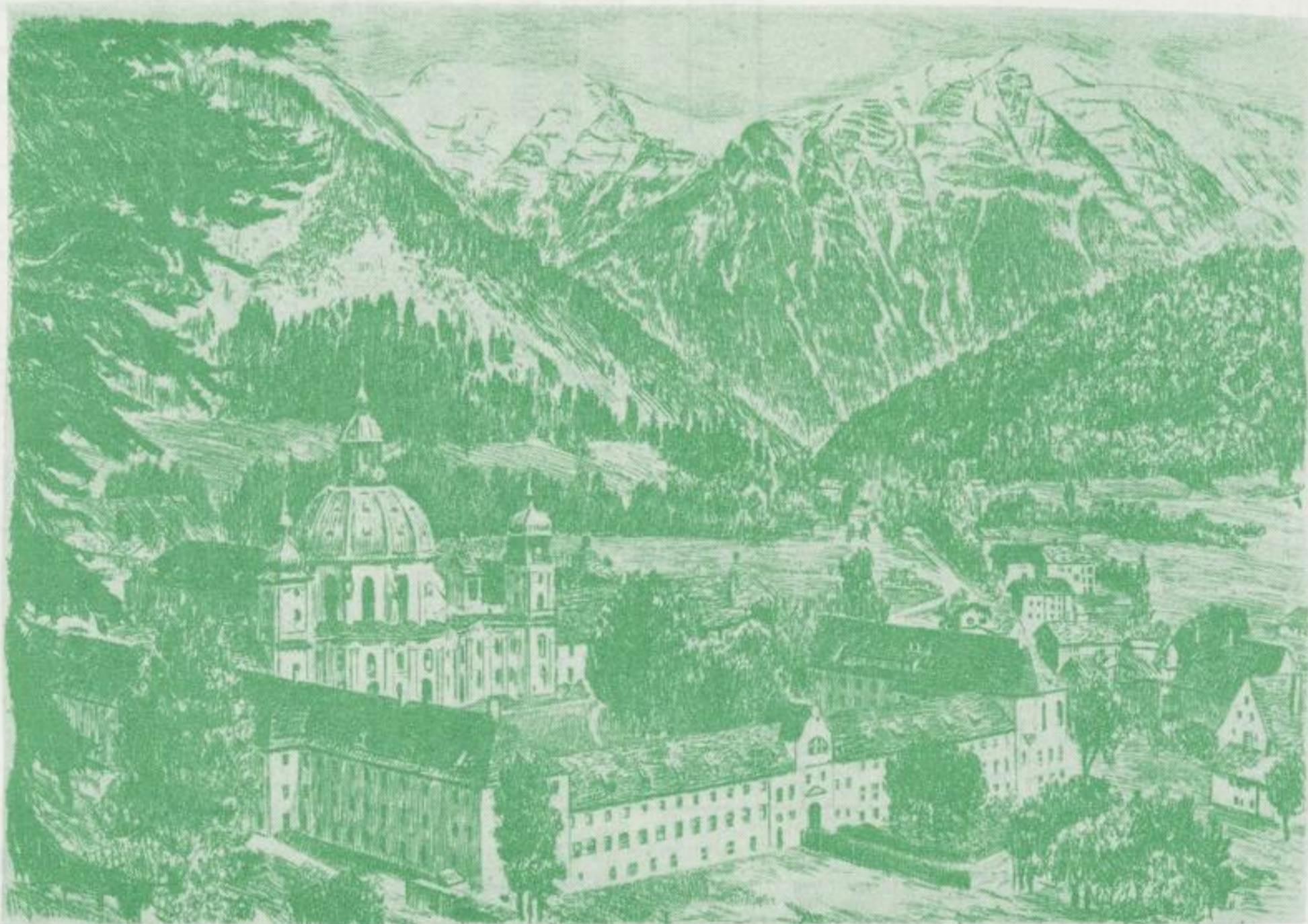
Zur Information! 1.3.1.52.40

Prop. Folger

EINLADUNG ZUR

DEKANATSWALLFAHRT

DES DEKANATES BREITENWANG



mit

Bischof Dr. Reinhold Stecher

am

Sonntag, 24. September 1989

KLOSTER ETTAL

Kreuzgang nach Ettal

GELÖBNIS DES MARKTES REUTTE UND DER PFARRE BREITENWANG IM JAHRE 1611



DER ABT VON ETTAL

Ettal, den 20. Juli 1989



+ Pax

Dankbar nehmen in Ettal Abt, Konvent und Gemeinde wahr, daß sich der 1611 von den Außerferner Gemeinden Reutte und Breitenwang gelobte »Kreuzgang« wiederbelebt hat. Wie so vieles fand er 1802 durch die Säkularisation sein – wie wir heute wissen – vorläufiges Ende. Der Neubeginn war und ist ein hoffnungsvolles zukunftsweisendes Zeichen des Glaubens, das zugleich die Verbundenheit über politische Grenzen hinweg zeigt, war doch das Außerfern »natürliches« kirchliches Vorland für Ettal. Zugleich wird damit deutlich, daß Neuaufbrüche des Glaubens im Gewand einer alten Tradition, wenn auch den Möglichkeiten unserer Zeit angepaßt, lebendig werden können.

Seit dem Neubeginn hat der Kreuzgang nach Ettal zweimal in größerer und zweimal in kleinerer Form stattgefunden. In diesem Jahr dürfen wir wieder eine größere Zahl von Wallfahrern erwarten, und es ist uns eine besondere Freude, dabei den Oberhirten des Tiroler Nachbarbistums, den Hochwürdigsten Herrn Dr. Reinhold Stecher, den Bischof von Innsbruck, begrüßen zu dürfen.

Wir sind ja hier in Ettal bei weitem nicht nur Gastgeber, sondern der »Kreuzgang« bedeutet auch für uns Ermutigung und Zuversicht. Bitten wir um den rechten Geist dazu und natürlich auch um einen guten Verlauf. Möge die Muttergottes mit dem göttlichen Kind, das Ettaler Gnadenbild, allen, die sie vertrauensvoll verehren, Schutz und Hilfe gewähren.

Mit herzlichem Segensgruß

+ Dr. Edelbert Hörhammer OSB
Abt von Ettal

ORGANISATORISCHE HINWEISE

● ZU FUSS ODER MIT DEM AUTO?

Jeder nach seinem Leistungsvermögen! Man kann die ganze Strecke oder Teilstrecken mitgehen oder mit dem Auto nach Ettal fahren. Die eigentliche Dekanatswallfahrt beginnt um 14 Uhr bei der Ettaler Mühle.

● PARKPLÄTZE

Für die Teilnehmer sind eigene Parkplätze gegenüber dem Ettaler Sportplatz (300 m nach der Ettaler Mühle) reserviert.

● BUSZUBRINGER

für Reutte und Breitenwang
12.⁴⁵ Uhr Abfahrt Reutte-Isserplatz
13.⁰⁰ Uhr Abfahrt Breitenwang-Kirche
18.⁰⁰ Uhr Rückfahrt von Ettal
Fahrpreis hin und zurück öS 100,-
(Kinder bis 10 Jahre öS 70,-);
Fahrscheine im Vorverkauf im Reisebüro Köck, Obermarkt 37 und Schulstraße 7 (Tel. 2233).

● BUSZUBRINGER

für die übrigen Orte des Dekanates:
bitte die Ankündigungen in den einzelnen Pfarren beachten!

● VERPFLEGUNG

Bitte unbedingt Wanderproviant und Getränke selbst mitnehmen, da die Gasthäuser nicht genügend Platz bieten! Frühstücksmöglichkeit in der Ammerwald-Alm. In Graswang und Ettaler Mühle befindet sich je ein Gasthaus.

● STRECKENFÜHRUNG

Von Breitenwang bis Grenzübergang Linderhof auf der Straße. Der Grenzübergang ist bis 6.00 Uhr gesperrt, daher in den Morgenstunden wenig Verkehr. Beim Forsthaus Linderhof (200 m nach Zollamt) rechts in den Wald abbiegen. Ab dort geht Kreuzgang abseits der Straße nach Graswang und Ettal. Weg ist zusätzlich zur Markierung (blau-weiß-blau) beschildert.

● PASS oder PERSONALAUSWEIS nicht vergessen!

Allenfalls auch einige D-Mark mitnehmen.

● WITTERUNG

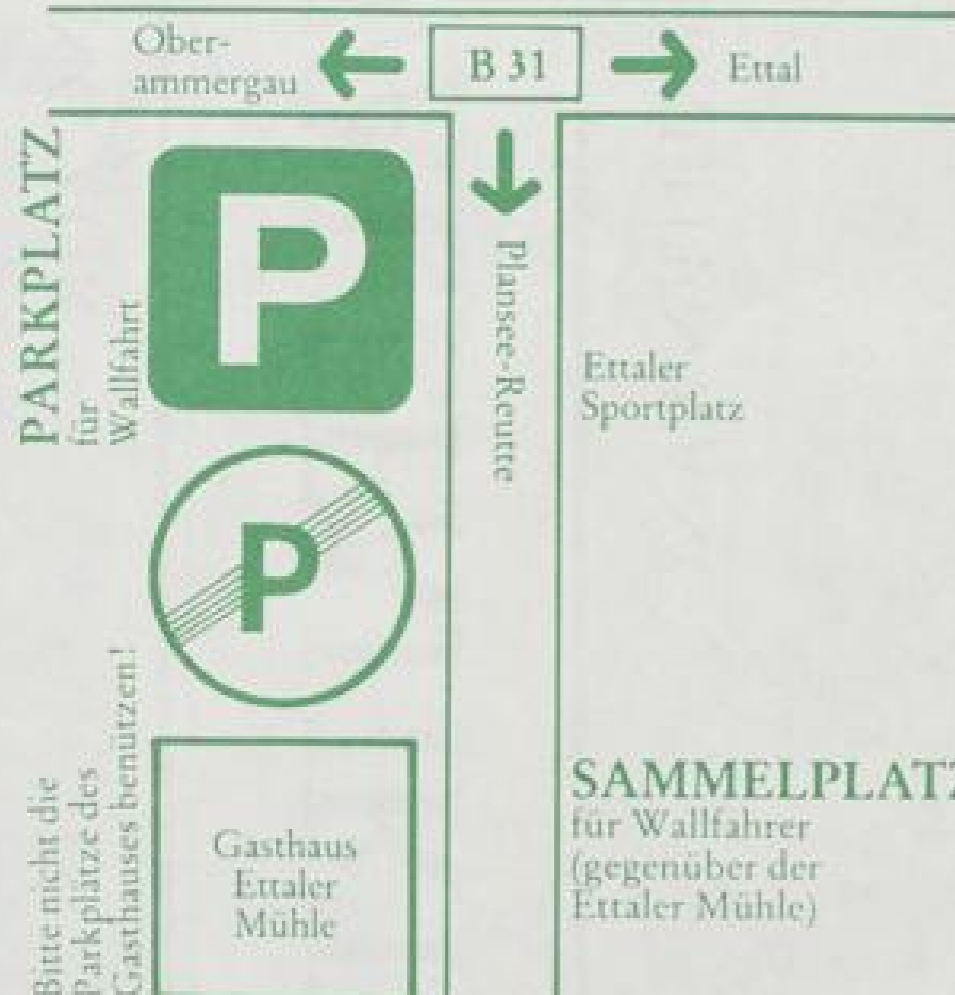
Kreuzgang und Dekanatswallfahrt finden bei jeder Witterung statt. Bei günstiger Witterung ist der Festgottesdienst im Freien vor der Ettaler Basilika.

● ACHTUNG! ENDE DER SOMMERZEIT!

Am 23. September 1989 endet die Sommerzeit! Die Uhren müssen eine Stunde zurückgestellt werden. Am 24. September 1989 beginnt wieder die Normalzeit.
Alle Zeitangaben sind Normalzeit!

● DER KREUZGANG

nach Ettal ist kein Volks- oder Fitnessmarsch, sondern getreu nach der Überlieferung unserer Vorfahren ein Weg des Gebetes!



ZEITPLAN

3.00 Uhr	BREITENWANG Morgengebete in der Dekanatspfarrkirche, anschließend Beginn des Kreuzganges	3,9 km
	FRAUENBRÜNNELE kurze Pause zum Sammeln der Teilnehmer	6,3 km
	PLANSEE-FORELLE kurze Pause zum Sammeln der Teilnehmer	6,4 km
6.30 Uhr	AMMERWALD-ALM 1. Rast, Möglichkeit zum Frühstück in der Ammerwald-Alm	9,7 km
7.15 Uhr	2. Teil des Kreuzganges	
	LINDERHOF kurze Pause zum Sammeln der Teilnehmer 200 m nach dem Zollamt	6,3 km
10.45 Uhr	GRASWANG 2. Rast, Jause	4,3 km
11.30 Uhr	3. Teil des Kreuzganges	
12.30 Uhr	ETTALER MÜHLE 3. Rast, Mittagessen	1,6 km
13.45 Uhr	Sammeln zur Wallfahrt	
14.00 Uhr	Dekanatswallfahrt zum Kloster Ettal	
15.00 Uhr	KLOSTER ETTAL Empfang durch den Abt von Ettal; Festgottesdienst mit Bischof Dr. Reinhold Stecher insgesamt 38 1/2 Kilometer	

Die Marktgemeinde Reutte feiert heuer das 500-Jahr-Jubiläum ihrer Markterhebung. Der im Jahre 1611 von der Bürgerschaft des Marktes Reutte zur Abwendung der Pest gelobte jährliche Kreuzgang nach Ettal ist als große Dankwallfahrt ein Teil der Jubiläumsfeierlichkeiten.



Das Jubiläum des Marktes Reutte ist für das Dekanat Breitenwang Anlaß, die diesjährige Dekanatswallfahrt mit dem Kreuzgang nach Ettal zu verbinden. Ziel der heurigen Dekanatswallfahrt ist daher das Benediktinerkloster Ettal – ein für das Außerfern bedeutsamer Wallfahrtsort mit dem berühmten Gnadenbild der Muttergottes von Ettal.

Jeder ist eingeladen, den Kreuzgang nach Ettal, der um 3.00 Uhr morgens in der Dekanatspfarrkirche Breitenwang beginnt, mitzugehen. Die eigentliche Dekanatswallfahrt nimmt um 14.00 Uhr bei der Ettaler Mühle ihren Anfang und bewegt sich über die Fluren zum Kloster Ettal.

Ausgezeichnet wird die heurige Dekanatswallfahrt durch die Anwesenheit unseres Bischofs Dr. Reinhold Stecher, der auch die Festpredigt hält.

Um 15.00 Uhr feiert unser Bischof gemeinsam mit dem Abt von Ettal sowie den Priestern des Klosters Ettal und des Dekanates Breitenwang den Festgottesdienst. Den Abschluß bilden ein feierliches Te Deum und der Segen mit dem Gnadenbild von Ettal.

Raiffeisen. Die Bank 
mit dem persönlichen Service.

studio logo - reutte

Zur Information! 1.3.1.52.40
Bischof Stecher

EINLADUNG ZUR

DEKANATSWALLFAHRT

DES DEKANATES BREITENWANG



mit
Bischof Dr. Reinhold Stecher

am
Sonntag, 24. September 1989

KLOSTER ETTAL